

Nachruf auf Prof. Dr. Peter Janle (1943-2021)

Am 17. Januar 2021 verstarb der Geophysiker und Planetenforscher Prof. Dr. Peter Janle. Seinen wissenschaftlichen Werdegang begann er mit dem Geophysikstudium an der Universität Hamburg. Hier war er zu dieser Zeit unter anderem an gravimetrischen und magnetischen Messungen in Griechenland, Äthiopien und am Island-Färöer-Rücken beteiligt. Die Promotion über das Schwerefeld Skandinaviens schloss er 1973 ebenfalls in Hamburg ab.



Seine eigentliche Leidenschaft galt jedoch der Geophysik planetarer Körper, der er seit 1977 am Institut für Geophysik (später Institut für Geowissenschaften) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel nachgehen konnte. Diese leitete er von 1981 bis Ende 2003. Peter Janle beschäftigte sich früh mit den Schwerefeldern, der Isostasie und der Struktur von Mars, Venus und Mond. In diesem Kontext war er unter anderem an Projekten beteiligt, die sich mit verbesserten Satellitendaten für planetare Körper beschäftigten, aber auch mit möglichen Landestellen auf dem Mond. Zu nennen sind auch seine Arbeiten zur Abschätzung der Mächtigkeiten der Lithosphäre und des Alters der Oberflächen planetarer Körper aus der Kraterverteilung, sowie Arbeiten zur Struktur von terrestrischen Impaktkratern. Zum Thema „Aufbau und Entwicklung der terrestrischen Planeten aus geowissenschaftlichen Untersuchungen“ habilitierte er 1989 und wurde 1994 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Seine Leidenschaft für die Planetologie vermittelte er auch seinen Studierenden, bei denen er den liebevollen Spitznamen Planeten-Peter bekam, der sowohl sein immer freundliches Auftreten, aber auch seine immerwährende wissenschaftliche Neugier widerspiegelt. Diese vermittelte er auch nach dem Ende seiner Dienstzeit an der CAU Kiel gerne an die interessierte Öffentlichkeit, unter anderem durch Beiträge in der Zeitschrift „Sterne und Weltraum“ und Vorträge im Rahmen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft.

Zuletzt konnte er auf Grund von Erkrankungen leider nicht mehr wissenschaftlich aktiv sein, dennoch stammt seine letzte Publikation aus dem Jahr 2020 und fasst die neuesten geophysikalischen Erkenntnisse über den Mond zusammen.

Auch nach seinem Ableben bleiben Erinnerungsstücke von Peter Janle dem Institut erhalten, seien es Meteoritengesteine aus seiner Sammlung im Museum, oder Globen planetarer Körper die das Institut schon von weitem für Gäste sichtbar machen.

Seinen Freunden, Kollegen und ehemaligen Studierenden wird Peter Janle immer als engagierter und kreativer Wissenschaftler sowie als bescheidener und außerordentlich liebenswürdiger Mensch in Erinnerung bleiben.

Jörg Ebbing, Wolfgang Rabbel, Ercan Erkul